

LEBEN IN UNSEREM VERBAND

Landesseiten Baden-Württemberg

Trauer um ehemaligen Vorsitzenden

Die Mitglieder der Reservistenkameradschaft (RK) Konstanz haben sich vor Kurzem von ihrem langjährigen Vorsitzenden Stabsfeldwebel d.R. Dieter Usadel verabschiedet.

Er trat im Jahr 1959 in die Bundeswehr ein und wurde 1962 zum Unteroffizier befördert. Danach ging es auf dem regulären Beförderungswege weiter. Nach seiner aktiven Dienstzeit, die er 1971 als Oberfeldwebel beendete, blieb Dieter Usadel der Bundeswehr weiter als beordeter Reservist verbunden und absolvierte Wehrübungen auf verschiedenen Dienstposten, unter anderem als Staffelführer und Staffelfeldwebel. Dabei wurde er auch zum Hauptfeldwebel und Stabsfeldwebel d.R. befördert, erhielt die Tätigkeitsabzeichen Führungsdienstpersonal und Kompaniefeldwebel in Gold und bekam 1993 während seiner Zeit in der Heimatschutzkompanie 5321 das Ehrenkreuz der Bundeswehr in Gold verliehen.

Dieter Usadel war seit November 1982 Mitglied im Reservistenverband, wurde 1995 zum Vorsitzenden der RK

Konstanz gewählt und seither bei den RK-Wahlen immer wieder in seinem Amt bestätigt. Er führte dieses Amt mit dem

gleichen Engagement, wie er es als aktiver Soldat und als Verantwortlicher für den Selbstschutz bei der Stadt Konstanz zeigte, bei der er bis 2005 tätig war. Die RK Konstanz verliert mit Dieter Usadel einen guten und allseits geschätzten Kameraden und überaus engagierten Vorsitzenden. Wir werden ihn stets in ehrender Erinnerung behalten. **Peter Renker**



Dieter Usadel

Foto: Peter Renker



Ankündigung zur Veranstaltung

Reserve.On.Air: Spannender Vortrag beleuchtet Umgang mit PTBS

Die zweite Online-Veranstaltung der Reihe Reserve.On.Air der Landesgruppe Baden-Württemberg war ein voller Erfolg. Unter dem Titel „Umgang mit einsatzgeschädigten Soldaten“ hielt Robert Müller einen spannenden Vortrag.

Während der Online-Veranstaltung, von der Reservistenkameradschaft (RK) Weil am Rhein organisiert, referierte der Einsatzveteran über seine Erlebnisse und Erfahrungen im Umgang mit einer posttraumatischen Belastungsstörung (PTBS).

Das Interesse an dem Online-Vortrag war enorm. Die RK Weil am Rhein erreichte mit der Veranstaltung bundesweit 140 Reservistinnen und Reservisten sowie interessierte Zuhörerinnen und Zuhörer. Sie erfuhren viele persönliche und bewegende Details aus

Robert Müllers Leben. Der Einsatzveteran berichtete über seine Einsätze im Kosovo und in Afghanistan und darüber, welchen Herausforderungen er sich als PTBS-Betroffener immer wieder stellen müssen.

„Eine Genesung ist nicht möglich. Man kann nur lernen, mit der Traumatisierung zu leben und damit umzugehen“, sagte Robert Müller während seines Vortrages. Seine Schildrungen berührten und bewegten die Zuhörerinnen und Zuhörer an diesem Online-Abend. „Ich war sehr betroffen von den Erfahrungen meines Kameraden und hätte mir ohne die Teilnahme an diesem Vortrag nicht vorstellen können, welches Ausmaß die Auswirkungen traumatischer Erlebnisse auf den Menschen selbst und auf die unmittelbare Umgebung haben können“,

schilderte ein Teilnehmer.

„Robert Müller erzählt seine Geschichte authentisch und reflektierend. Seine Erfahrungen regen zum Nachdenken an. Er zeigt nicht nur mit dem Finger auf Andere“, lautete das Fazit eines weiteren Zuhörers. Mit Vorträgen wie bei der RK Weil am Rhein will Robert Müller auf das Thema PTBS unter Einsatzsoldatinnen- und soldaten aufmerksam machen und dazu beitragen, dass die Bundeswehr den Umgang mit geschädigten Soldaten nachhaltig weiter verbessert. Dabei spiele eine Gleichstellung in der Behandlung von Zeit- und Berufssoldaten eine große Rolle. Der Umgang mit geschädigten Soldaten habe sich in den vergangenen Jahren verbessert, berichtete Robert Müller. Er sei noch nicht ans Ziel gekommen und werde sich weiter für die Belange von PTBS-geschädigten Kameradinnen und Kameraden einsetzen, sagte Müller.

Online-Format der Reservisten aus Baden-Württemberg mit großer Reichweite

Nach seinem Vortrag beantwortete er 30 Minuten lang Fragen der Reservistinnen und Reservisten. Das zeigte das enorme Interesse an dem sonst wenig beachteten Thema. „Wir möchten uns noch bei der Landesgruppe Baden-Württemberg des Reservistenverbandes und dessen Vorsitzenden, Oberstleutnant d.R. Joachim Fallert, für die Unterstützung bedanken. Als persönlichen Erfolg möchte ich noch erwähnen das wir mit der Unterstützung von anderen Reservistenkameradschaften, des Verbands, der Bundeswehr und anderen Größen aus den Sozialen Medien mehr als 22.000 Menschen erreicht haben. 180 Teilnehmer haben sich innerhalb von 4 Wochen angemeldet. Diese Zahlen ermutigen uns weiterzumachen und die Reservistenarbeit zu unterstützen“, resümierten Marcus Spahn und Thomas Berg von der RK Weil am Rhein, die die Online-Veranstaltung moderiert hatten.

Benjamin Vorhölter

Die fünfte Online-Veranstaltung der Reihe Reserve On Air ist am 7. April 2021 von 19.30 bis 21.30 Uhr. Das Thema: „Der Reservist als Mittler in der Öffentlichkeit“. Anmeldung erfolgt über die Landesgeschäftsstelle: Baden-Wuerttemberg@reservistenverband.de

Die jüngere Geschichte des Internationalen Schießwettbewerbs

In der Februar-Ausgabe erschien eine Chronik anlässlich des 50-jährigen Bestehens des Internationalen Schießwettbewerbs um den Konsul-Deettinger-Pokal. Hier ist nun die Fortsetzung.

Ab 2010 übernimmt die Gesamtleitung der Veranstaltung Oberstleutnant d.R. Joachim Fallert aus Bühl, der seit 2004 als Stellvertreter unter Oberstleutnant d.R. Michael Stöppler tätig war. Erstmals wird am Freitag parallel zur Schützenschnur das amerikanische Schießabzeichen „rifl badge“ angeboten. Das Schießen wird durch die 1. Bravo Company, 1ST Battalion, 4TH Infantry Regiment aus Hohenfels durchgeführt.

Ende 2010 tritt Oberstabsfeldwebel d.R. Richard Schmieder vom Amt des Kreisvorsitzenden zurück. Das Team des ISW formiert sich neu und unter der Gesamtleitung von Oberstleutnant d.R. Joachim Fallert zeichnen Oberleutnant d.R. Dimitri Schatz und Stabsunteroffizier d.R. Daniel Rotta verantwortlich für den Wettbewerb. Als neuer Kreisvorsitzender übernimmt Bootsmann d.R. Viktor Wabel die Verantwortung für diese Veranstaltung.

2011 tritt dieses Leitungsteam erstmals an und die Veranstaltung wird bei bestem Wetter mit 220 Teilnehmern ein voller Erfolg. Oberst Franz Arnold übergibt letztmalig beim ISW die Pokale, da er zum 27.10.2011 in den Ruhestand verabschiedet wird. Dabei wird er unterstützt von Landrätin Dorothea Störr-Ritter, die den von ihr gestifteten Pokal persönlich übergibt. Sieger ist in diesem Jahr die Mannschaft Juniors 1 der Offiziersgesellschaft beider Basel.

2012 wird der Wettbewerb zum 40. Mal durchgeführt. Unter den 280 Gästen aus der Schweiz, Frankreich, Italien und den Niederlanden sind Kameraden, die schon seit 25 Jahren und mehr diese Veranstaltung besuchen. Aus Italien ist eine Zunahme an Gästen zu verzeichnen. Darunter sind auch zwei Mannschaften der Finanzpolizeibehörden aus Palermo und Genua. Der Siegerpokal geht in diesem Jubiläumsjahr an eine italienische Reservistenmannschaft aus Turin: A.N.P Torino I. Die Siegerehrung wird von Oberst Dieter Bohnert, dem Chef des Stabes und stellvertretenden Kommandeur des Landeskommandos Baden-Württemberg durchgeführt. Die

Veranstaltung wird auch finanziell ein großer Erfolg und der Überschuss kann in Höhe von 1.000 Euro an den Förderverein der Familienbetreuung des Standortes Müllheim übergeben werden.

2013 findet der Wettbewerb zum 41. Mal statt. Im Leitungsteam ergibt sich eine Änderung: als neuer Kreisvorsitzender übernimmt Feldwebel d.R. Robert Orzschig die Verantwortung der Kreisgruppe für diese Veranstaltung. Das restliche Leitungsteam bleibt unverändert bestehen. Die Teilnehmerzahlen sind an beiden Wettkampftagen konstant: 140 Schützen für die Schützenschnur am Freitag und 280 Schützen am Wettkampf am Samstag. Die Offiziersgesellschaft beider Basel nimmt schon seit Jahrzehnten an dieser Veranstaltung teil. Als Geschenk übergibt der Vorstand der Offiziersgesellschaft beider Basel einen neuen Preis, welcher 2013 erstmalig vergeben wird: der Kameradschaftspreis in Form einer großen Schweizer Kuhglocke. Als erster Preisträger wird eine gemischte Mannschaft ausgezeichnet, die von zwei der langjährigsten Teilnehmer geführt wurde: den niederländischen Majoren Roy Kloosterman und Remy Nass. Den 1. Platz der Mannschaften kann in diesem Jahr die Mannschaft der Reservistenkameradschaft Rastatt belegen. Erneut konnte der Reinerlös der Veranstaltung gesteigert werden und es gehen 2.000 EUR an den Förderverein der Familienbetreuung des Standortes Müllheim.



Im Jahr 2014 belegte die Mannschaft der RK Tettngang den dritten Platz



Soldatinnen der tschechischen Streitkräfte beim Schießen mit dem Gewehr G36

Foto: xx

In den Jahren 2014 und 2015 wird der Wettbewerb unverändert mit konstanten Teilnehmerzahlen fortgeführt. In beiden Jahren wird die Ehrung der Sieger durch den stellvertretenden Kommandeur Landeskommando, Oberst Dieter Bohnert, vorgenommen. In 2014 kann die Mannschaft RMT 1 aus Frankreich den 1. Platz erringen. In 2015 siegt erneut (nach 2011) die Mannschaft Juniors der Offiziersgesellschaft beider Basel. Der Landespokal der Landesgruppe Baden-Württemberg wird letztmalig durchgeführt. Die Beteiligung war zunehmend rückläufig. Das Schießen um den Pokal wurde zunächst in Stuttgart „Im Bernet“ durchgeführt, bis der erweiterte Landesvorstand beschloss, das Schießen um den Pokal nicht mehr durchzuführen.

Im Jahr 2016 blockieren Bauarbeiten die Standortschießanlage in Eschbach und die traditionsreiche Veranstaltung zieht im 44. Jahr der Durchführung an den Standort Bruchsal um. Wegen der länger andauernden Bauarbeiten in Eschbach wird Bruchsal voraussichtlich bis in das Jahr 2018 der Durchführungsort bleiben. Die Ehrung der Sieger wird erneut durch den stellvertretenden Kommandeur Landeskommando, Oberst Dieter Bohnert vorgenommen. Es siegt im Mannschaftswettbewerb erneut die Mannschaft der Offiziersgesellschaft beider Basel I vor der Mannschaft „Det Schweiz“ und der Mannschaft der Offiziersgesellschaft Burgdorf I.

Auch der 45. ISW im Jahr 2017 findet auf der Standortschießanlage in Bruchsal statt und setzt die Erfolgsgeschichte fort. Die treuen Teilnehmer aus der Schweiz, Frankreich und Italien nehmen auch die größere Wegstrecke in Kauf, um am ISW weiter teilzunehmen. Die Teilnehmerzahlen sind konstant und auch die Bereitschaft der Reservisten aus der Landesgruppe beim ISW als Funktionspersonal mitzuhelfen ist ungebrochen. In diesem Jahr beteiligt sich nach 2012 erstmals wieder eine Einheit der US Armee am ISW. Am Freitag bietet das USAREUR das Schießen mit der Pistole (Beretta) und dem M4-Rifle zum Erwerb des amerikanischen Schießabzeichens (Marksmanship) an. Dieses Zusatzangebot wird sowohl 60



Oberst Dieter Bohnert, Chef des Stabes des Landeskommandos Baden-Württemberg, und Oberstleutnant d.R. Joachim Fallert, Vorsitzender der Landesgruppe Baden-Württemberg, bei der Siegerehrung

ausländischen Teilnehmern (anstatt der Schützenschnur) und 60 Reservisten aus dem Funktionspersonal angeboten.

Die Ehrung der Sieger wird erneut durch den stellvertretenden Kommandeur Landeskommando, Oberst Dieter Bohnert vorgenommen. Es siegt im Mannschaftswettbewerb die Mannschaft der Offiziersgesellschaft Bern I vor der Mannschaft „FARFADETS“ und der Mannschaft der Reservistenkameradschaft Traditionsverbands Heimatschutzbataillon 851.

2018 wiederholt sich der ISW in Bruchsal. Erneut wird ein Zusatzangebot der US-Armee angeboten, was die Anzahl der Teilnehmer konstant hält. Den Mannschaftswettbewerb gewinnt die 1. Mannschaft der Associazione Nazionale

Volontari di Guerra vor der Mannschaft des Polizeipräsidiums Freiburg und der ACR Neuf Brisach.

Im Juli 2019 traten insgesamt 71 Mannschaften aus sieben Nationen mit 284 Schützinnen und Schützen in der Standortschießanlage der Bruchsaler General-Dr.-Speidel-Kaserne an, darunter 25 Reservistenmannschaften und fünf Mannschaften von Polizei oder Zoll. Der Michael-Stöppler-Gedächtnispreis für die beste Mannschaftsleistung ging als echter Wanderpokal in diesem Jahr nach Tschechien, nachdem er in den Vorjahren bereits Station in Deutschland, Schweiz, Italien und Frankreich gemacht hatte. Die Gewinnermannschaft kam vom 31. CBRN (ABC-Abwehr) Regiment in Liberec, den Älteren als Reichenberg in Nordböhmen bekannt. Mit Poručík (Leutnant) Jitka Ticha kam auch „Best Woman in Contest“ aus Liberec, als beste unter den 14 weiblichen Teilnehmerinnen. Bester Schütze in der Gesamtwertung wurde Dižkareivis (Hauptgefreiter) Kaspars Spugis von der Lettlands Republikas Zemessardze (Lettische Nationalgarde) in Riga.

Der Internationale Schießwettbewerb 2020 war wegen Reisebeschränkungen in den Zeiten der Corona-Pandemie nicht wie gewohnt durchführbar und das dazu notwendige Hygienekonzept hätte diesen ISW zu einer ABC-Abwehr-Übung gemacht.

Joachim Fallert/Johann Michael Bruhn



Der Michael-Stöppler-Preis ging 2019 an Tschechien